

**Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
am Karfreitag, 18. April 2014**

Erlass des Oberkirchenrats
vom 11. Februar 2014 AZ 52.13-6 Nr. 116

Nach dem Opferplan 2014 ist das Opfer am Karfreitag, 18. April 2014, für die Spendenaktion „Hoffnung für Osteuropa“ bestimmt. Hierzu ergeht folgender Opferruf des Landesbischofs:

„Miteinander Zukunft schaffen“ ist das Motto der diesjährigen Aktion „Hoffnung für Osteuropa“. Diese Aktion lindert durch viele Projekte die Not in Osteuropa. In Rumänien unterstützt sie Straßenkinder beim Schulabschluss. In Serbien schafft sie für Roma Wohnung und Beschäftigung. In Georgien sorgt sie für die häusliche Pflege von schwerkranken und alten Menschen. Wir können in der Nachfolge Jesu dazu beitragen, den Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Deshalb bitte ich Sie: Begleiten Sie die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ mit Ihren Gebeten und Ihren Opfern und Spenden, damit wir „Miteinander Zukunft schaffen“ können. Jesus sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“ (Joh. 10, 10b)

Dr. h. c. Frank Otfried July
Landesbischof

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2014-02-17
POSTFACH 10 13 42

Diakonisches Werk Württemberg

Telefon 0711 1656-118

Peter Ruf

eMail: presse@diakonie-wuerttemberg.de

AZ 52.13-6 Nr.116/DWW

An die
Evang. Pfarrämter, die gewählte Vorsitzenden
der Bezirkssynoden und der Kirchengemeinderäte,
Kirchenpflegen sowie Bezirksopfersammelstellen,
Diakonische Bezirksstellen
über die Evang. Dekanatämter
- Dekaninnen und Dekane sowie
Schuldekaninnen und Schuldekane -
Kirchlichen Verwaltungsstellen

Sehr geehrte Damen und Herren,

es wird gebeten, am Karfreitag in allen Gemeinden den Opferaufruf des Landesbischofs abzukündigen. Zur Information ihrer Gemeindemitglieder wurden wieder ein Faltblatt und ein Plakat erstellt, das den Pfarrämtern über die Diakonische Bezirksstelle ausgeliefert wird. Weitere Information über die Aktion finden Sie im Internet unter www.hoffnung-fuer-osteuropa.de.

Den Opferertrag sowie die Einzelgaben bitten wir an die Bezirksopfersammelstellen zu überweisen. Opfer und Spenden für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ sollen von den Bezirksopfersammelstellen ohne Abzug von Verwaltungsgebühren zu 100 % **bis spätestens 6. Juni 2014** an die Landesgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes Württemberg weitergeleitet werden: Evangelische Kreditgenossenschaft, **IBAN DE46520604100000223344**

Bitte übermitteln Sie über die Bezirksopfersammelstellen eine Aufstellung der Opferaufkommen der einzelnen Kirchenbezirke an die Landesgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes Württemberg (nicht an den Oberkirchenrat).

Hinweis:

Falls im Zusammenhang mit diesem Opfer Spenden für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ bei Kirchengemeinde oder Kirchenbezirk eingehen, so gilt für die Erstellung einer Zuwendungsbestätigung die im Rundschreiben vom 11.08.2000 AZ 73.22 Nr. 23/ 7 erläuterte Form. Es ist nur eine Zuwendungsbestätigung erforderlich und es gelten die folgenden Freistellungsdaten:

Das Diakonische Werk Württemberg ist wegen Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke nach dem letzten Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Stuttgart-Körperschaften, Steuernummer 99015/03662, vom 12.08.2013 für das Jahr 2011 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Die Befreiung gilt für die kommenden fünf Jahre, also bis einschließlich 2018.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat einen Musterzuwendungsbescheid erarbeitet. Wer Zugang zur Software CuZeaN und NAVISION hat, kann auf diesen zugreifen. Das Formular ist dort hinterlegt. Die Spendendaten können ergänzt und der Zuwendungsbescheid dann ausgedruckt werden.

Rupp
Direktorin